

HANS URS VON BALTHASAR

THEODRAMATIK

ERSTER BAND
PROLEGOMENA



JOHANNES VERLAG EINSIEDELN

INHALT

I. EINLEITUNG: ORTSBESTIMMUNGEN

<i>A. Dramatik zwischen Ästhetik und Logik</i>	15
<i>B. Tendenzen der heutigen Theologie</i>	23
1. Das Ereignishafte	24
2. Das Geschichtliche	26
3. Das Orthopraktische	29
4. Das Dialogische	31
5. Das Politische	34
6. Das Futurische	37
7. Das Funktionale	39
8. Die Rolle	43
9. Die Freiheit und das Böse	44
<i>C. Bedenken</i>	47
1. Rudolf Kaßner	47
2. G. W. F. Hegel	50
a) Drama als Gipfel der Kunst	50
b) Christentum als Ende der Kunst	54
c) Hegels Verständnis des Christlichen	57
d) Der katholische Überhang	60
3. Tod des Dramas?	64
a) Der Verlust des Rahmens	64
b) Der Verlust des Bildes	70
c) Das Übergewicht des Realen	73
<i>D. Kirche und Theater</i>	81
1. Antike und christliche Theaterkritik	81
2. Der ungelöste Konflikt	85
a) Zwischen Beifall und Ächtung	85
b) Vom Mysterium zum Drama	96
c) Prekäre Neutralität	100

3. Zur theologischen Relevanz des historischen christlichen Theaters	102
a) Angeschauete Heilsdramatik	103
b) Eucharistische Zentrierung	105
c) Mythos und Offenbarung	107
d) Der Christ als letztmöglicher Partner	109
<i>E. Theologie und Drama</i>	113

II. DRAMATISCHES INSTRUMENTAR

<i>A. Der Topos «Welttheater»</i>	121
1. Antikes	121
a) Mimesis	121
b) Ethik des Schauspiels	125
c) Metaphysik der Rolle	130
2. Christliches	136
a) Der Athlet und der Zirkus (Die Frühzeit)	136
b) Heilsgeschichte und Vergeblichkeit (von Augustin zu Calderon)	140
c) Theologie und Metaphysik des Welttheaters im Barock	147
3. Modernes	161
a) Idealismus	161
b) <i>Disiecti membra poetae</i> : Nachidealismus	173
α) Franz Grillparzer	175
β) Friedrich Hebbel	180
γ) Henrik Ibsen	185
c) Endspiel Welttheater: Hofmannsthal	197
d) Maschere Nude	213
α) Nietzsche	214
β) Shaw	217
γ) Pirandello	226
4. Ergebnis: Welttheater als Instrumentar	230
a) Differenz zwischen der (zeit-räumlichen) Endlichkeit des aufgeführten Spiels und seiner un-endlichen Bedeutung	231
b) Differenz zwischen Ich und auftragener Rolle	233

c) Differenz zwischen der Selbstverantwortlichkeit des Spielers für sein Spiel und seiner Verantwortung vor dem Spielleiter	235
d) Die drei Differenzen als Entlassungsort für die Spannung der dramatischen Aktion	236
<i>B. Elemente des Dramatischen</i>	239
1. Drama und Existenzerhellung	239
2. Trias der Produktion	247
a) Der Autor	248
b) Der Schauspieler	260
α) Vergegenwärtigung	260
β) Das psychologisch-technische Problem	264
γ) Das existentielle Problem	270
c) Der Regisseur	276
3. Trias der Realisation	283
a) Darbietung	283
b) Publikum	286
c) Horizont	291
Exkurs über Brecht und Ionesco	301
4. Endlichkeit	320
a) Die Zeit der Handlung	320
b) Situation	329
Exkurs: Schicksal, Freiheit, Vorsehung bei Calderon	337
c) Spiele um den Tod	345
α) Der Tod als Verhängnis	347
β) Deuter des Lebens	350
γ) Die Immanenz des Todes	352
δ) An der Grenze	355
ε) Tod als Sühne	359
ζ) Tod und Liebe	362
η) Der stellvertretende Tod	366
θ) Die Entmachtung der Könige	375
Exkurs: Das Generationendrama	382
5. Der Kampf um das Gute	387
a) Das Entgleiten des Guten	387
b) Tragisch, komisch, tragikomisch	397
c) Das Rechte und das Gericht	423
Exkurs: Shakespeare und das Verzeihen	436

III. ÜBERGANG: VON DER ROLLE ZUR SENDUNG

<i>A. «Wer bin ich?»</i>	453
1. Der Sinn der Frage	453
2. «Gnothi sauton»	459
<i>B. Rolle als Bescheidung</i>	463
1. Ausgliederung aus dem Ganzen	463
2. Psychologie	474
a) Sigmund Freud	475
b) C. G. Jung	483
d) Alfred Adler	491
3. Soziologie	499
<i>C. Rolle als Entfremdung</i>	512
1. Rückwendung zum Wesen	512
2. Idealismus	524
a) Fichte	525
b) Schelling	532
c) Hegel	542
<i>D. Vermittlungsversuche</i>	554
1. Repräsentation: der König	554
2. Verbürgte Würde: Genius	561
3. Das individuelle Gesetz	567
4. Das dialogische Prinzip	587
<i>E. Schlußwort</i>	604
Autorenverzeichnis	607

HANS URS VON BALTHASAR

THEODRAMATIK

ZWEITER BAND
DIE PERSONEN DES SPIELS

TEIL 1
DER MENSCH IN GOTT

JOHANNES VERLAG EINSIEDELN

INHALT

Vorwort: Zur Gliederung	9
-----------------------------------	---

I. HINFÜHRENDES

<i>A. Gestalt, Wort, Erwählung</i>	20
1. Gestalt, Ausdruck, Sinn	22
2. Wort, Freiheit	26
3. Erwählung	28
4. Liturgie und Schlacht	31
<i>B. Das abgebrochene Drama</i>	34
1. Tragik der Endlichkeit	34
2. Die Übrerrundung der Tragik	36
3. Chiffre, mythischer Ritus, Offenbarung	38
<i>C. Das sich durchführende Drama</i>	47
1. Kein Standort außerhalb	48
2. Konvergenz auf Theodramatik	55
3. Ein einziges Drama	69
<i>D. Theodramatische Hermeneutik</i>	81
1. Selbstlichtung	82
a) Übersteigerung des allmenschlichen Deutungshorizonts	82
b) Horizonttranspositionen (ihre theologischen Gesetze)	85
c) Das kirchliche Regulativ	89
2. Die Stellung der Schrift im Theodrama	92
a) Mitwanderndes Wort	92
b) Bezeugtes und zeugendes Wort	95
c) Gramma und Pneuma	98
3. Zur Struktur des theologischen Beweises	103
a) Das sich als Faktum Selbstbezeugende	103

b) Indizien der (je-größeren) Totalität	105
c) Inklusion und Exklusion	111
4. Die Freiheit des Glaubens	116
Erster Exkurs: Ansätze der frühchristlichen Apologeten . .	122
Zweiter Exkurs: Der Selbsterweis der Wahrheit bei Irenäus .	125
<i>E. Motive dramatischer Theologie</i>	<i>135</i>
1. Der Prozeß Gottes	136
2. Prozeß als totales Drama	138
3. Der dramatische Kampf Christi	143
4. Dramatik der Nachfolge	147

II. DRAMATIS PERSONAE (I)

<i>A. Der Schauplatz: Himmel und Erde</i>	<i>155</i>
<i>B. Unendliche und endliche Freiheit</i>	<i>170</i>
1. Thematische Umgrenzung	170
2. Einsatz beim Miteinander	177
a) Antike Vorschattungen	177
b) Der christliche Überstieg und die Inkarnation	180
c) Die soziale Vermittlung und die Trinität	183
3. Endliche Freiheit	186
a) Die beiden Pfeiler	186
d) Freiheit als Selbstbewegung	192
c) Freiheit als Zustimmung	206
4. Unendliche Freiheit	220
a) Aufgang der unendlichen Freiheit	220
b) Ermöglichung endlicher Freiheit	236
c) Gottes Latenz und Begleitung	246
5. Freiheitsempfang	259
a) Selbstverdankung	260
b) Gebetserhörnung	265
c) Lebensform und Gottgeburt	275

6. Gnade	284
Dritter Exkurs: «Bild und Gleichnis Gottes»	289
<i>C. Der Mensch</i>	306
1. Der Unfeststellbare	306
2. Mensch und Natur («vorchristlich»)	316
a) Einbettung	316
b) Geist und Leib	325
c) Mann und Frau	334
d) Individuum und Gemeinschaft	350
3. Das christlich Neue	361
a) Die Überspannung der «natürlichen» («vorchristlichen») Spannungen	365
b) Die Festigung der neuen Spannungen im Gottmenschen	372
c) Der neue Rhythmus	376
4. Mensch ohne Maß («nachchristlich»)	382
a) Gnostische Eskalation	382
b) Titanismen	385
c) Das andere Antlitz	391
Personenregister	395

HANS URS VON BALTHASAR

THEODRAMATIK

ZWEITER BAND
DIE PERSONEN DES SPIELS

TEIL 2
DIE PERSONEN IN CHRISTUS

JOHANNES VERLAG EINSIEDELN

INHALT

Geleitwort	II
----------------------	----

DRAMATIS PERSONAE II

Einleitung	12
----------------------	----

I. DIE STELLUNG CHRISTI IM THEODRAMA

<i>A. Der Einschlagstrichter</i>	23
<i>B. Das Dramatische an der Inklusion in Christus</i>	30
<i>C. Die Eröffnung des Spielraums</i>	37

II. CHRISTOLOGIE IM DURCHBLICK

<i>A. Das Methodenproblem (Zugänge)</i>	53
1. Die Ellipsenform der Christologie und der Einbruch der historisch-kritischen Neutralität	53
2. Die Überwindung der Diastase von «Historie» und «Geschichte»	62
a) «Totaleindruck» der «Persönlichkeit»	64
b) «Kontinuität in der Diskontinuität»	70
c) Die apokalyptische Provokation	79
3. Christologie zwischen Exegese und Dogmatik	92
a) Unzureichende Lösungen	92
b) Eschatologie und Dogmatik	99
c) Rückgewinnung des Dramatischen	106
4. Motivtranspositionen	111
a) Transposition der Nachfolge	113
b) Transposition der Zeit	119
c) Transposition bezüglich des Horizonts Jesu	122
d) Pluralität der neutestamentlichen Theologien	130

<i>B. Christi Sendung und Person</i>	136
1. Sendung als Grundbegriff	136
a) Sendung neutestamentlich	137
b) Sendung als Wesen und Werden	141
2. Sendung im Bewußtseinsaspekt	149
a) Annäherung an den Begriff eines absoluten Sendungs- bewußtseins	151
b) Die Vereinbarkeit der Unvordenklichkeit des Gott- bewußtseins Jesu mit dessen geschichtlicher Vermittlung	159
c) Trinitarische Inversion	167
d) Die Sendung als Maß des Wissens und der Freiheit Jesu	175
3. Sendung im Seinsaspekt	185
a) Geistsubjekt und Person	186
b) Ringen um den theologischen Personbegriff	191
c) Analogia Entis	202
4. Einschluß in Christus	211
a) Christus und die Menschheitsstruktur	213
b) Admirabile commercium	218
c) En Christōi	225
d) Schöpfungsmittlerschaft	229

III. THEOLOGISCHE PERSONEN

<i>A. Erwählte und Gesendete</i>	241
1. Erwählung, Berufung, Sendung	241
2. Person, Sendung, Gemeinschaft	249
<i>B. Die Antwort der Frau</i>	260
1. Die Frau als Antwort	260
a) Antwort, Antlitz	261
b) Weibliche Kreatur	264
c) Ausfächerung der Frage	264
2. Prolegomena zur Mariologie	269

3. Mariologie I. Frau für Christus und Kirche	276
a) Mutter Christi als (Typos der) Kirche	276
b) Mutter der Glaubenden, Braut des Herrn	281
c) Abtrift und Neubeginn	287
4. Mariologie II. Dramatische Person Maria	293
a) Zwischen Paradies und Gefallenheit	293
b) Zwischen Altem und Neuem Bund	301
c) Zwischen Zeit und Ewigkeit	307
5. Die Antwort der Kirche	311
a) Kirche von Christus her	311
b) Kirche von Maria her	322
c) Kirche als Braut und Institution (ihre innere Dramatik)	324
<i>C. Kirche aus Juden und Heiden</i>	<i>331</i>
1. Kirche als «Volk» aus «Völkern»	331
2. Israel	340
a) Erwählung in Abraham	340
b) Weisung als Gesetz und Prophetie	345
c) Das Mysterium des Überdauerns	359
3. Die Völker	368
a) Der biblische Blickpunkt	368
b) Die Frage der Vermittlung	376
c) Nahekommen und Umkehr	384
4. Kirche als Einigung	388
a) Mysterium	388
b) Sacramentum	394
c) Transzendenz	400
d) Geteilte Kirche	406
<i>D. Der Einzelne</i>	<i>411</i>
1. Das Pathos des christlichen Einzelnen	411
a) Gemeinschaft und Mission	412
b) Die Zeugnissituation	416
2. Der Einzelne in der Welt	419

IV. ENGEL UND DÄMONEN

<i>A. Hinleitende Fragen</i>	427
<i>B. Biblisches Zeugnis und Spekulation</i>	434
<i>C. Personen des Spiels?</i>	449

V. DEUS TRINITAS

<i>A. Der lebendige Gott und das Spiel</i>	463
1. Trinität ökonomisch und absolut	464
2. Die Person und die Trinität	467
3. Der Spielgang und die Trinität	469
<i>B. Von der Person Christi zur personalen Trinität</i>	472
1. Von der Sendung Jesu zum Sohn	472
2. Von der Sendung des Sohnes zum Geist	476
<i>C. Trinitarische Gegenwart im Weltspiel</i>	480
1. «Gleichnis» im «Bild»	480
2. Transzendenz, Immanenz	483
3. Übergang zum Spiel	486

HANS URS VON BALTHASAR

THEODRAMATIK

DRITTER BAND
DIE HANDLUNG

JOHANNES VERLAG EINSIEDELN

INHALT

Vorwort	II
-------------------	----

I. UNTER DEM ZEICHEN DER APOKALYPSE

<i>A. Durchblicke durch die Apokalypse</i>	15
1. Standort	15
2. Raum	21
3. Zeit	25
4. Zur Ereignisfolge	28
5. Der Rahmen	40
<i>B. Besinnung auf die Apokalypse</i>	43
1. Die dramatische Form	43
2. Das dramatische Motiv	49
3. Der dramatische Rhythmus	53
<i>C. Die Konfrontation</i>	56
1. Feuer	56
2. Der Wettlauf	60

II. PATHETISCHE WELTBÜHNE

<i>A. Weltgeschichte horizontal</i>	67
<i>B. Der Anspruch der Endlichkeit</i>	75
1. «Relative Absolutheit»	75
2. Das Trugbild des Fortschritts	80
<i>C. Die Zeit und der Tod</i>	88
1. Meine Zeit. Unsere Zeit	88
2. Daseinsgebärden	96
3. Der Tod	108
a) Suche nach dem Ausgangspunkt	108
b) Mein Tod, unser Tod	112

<i>D. Die Freiheit, die Macht und das Böse</i>	125
1. Die Freiheit	125
2. Die Macht	135
3. Das Böse	146
a) Die Macht des Bösen	146
b) Analogie der Sünde	154
c) Blick auf die «Erbsünde»	168
d) Schuld und Weltleid	176

III. HANDELN IM PATHOS GOTTES

<i>A. Die Zeit der langen Geduld Gottes</i>	189
1. Grundsätzliches	189
2. Israel als Modell	195
3. Vorchristliche Religion	203
4. Übergang zur Soteriologie	209
<i>B. Soteriologie im geschichtlichen Aufriß</i>	212
1. Die Schrift	212
a) Das Leben Jesu und die «Stunde»	212
b) Hauptaspekte der Versöhnung im Corpus des Neuen Testaments	221
2. Theologiegeschichtliche Modelle	224
a) Das Modell der Väter	224
«Admirabile Commercium»	226
Eingrenzung des Motivs	230
b) Das Modell des Mittelalters	235
Anselm	235
Thomas	241
c) Die Modelle der Neuzeit	245
Solidarität	247
Exkurs. Zur Soteriologie Karl Rahners	253
Substitution	263
Der Radikalismus Luthers	263
Stellvertretende Strafe	269
Der «Sündenbock-Mechanismus»	276
Letzte Annäherungen	291

<i>C. Dramatische Soteriologie</i>	295
1. Kreuz und Trinität	297
a) Immanente und ökonomische Trinität	297
b) Schöpfung, Bund, Kreuz-Eucharistie	305
2. Der Gekreuzigte und die Sünde	309
a) Zum Wesen der Stellvertretung	309
b) Der Taumelkelch	315
c) Kirchliche Vermittlung	327
3. Auferstehung, Geist und Leben in Gott	337
a) Der Auferstandene ist der Gekreuzigte	337
b) Die befreite Freiheit	342
c) Paradoxie der Nachfolge Christi	357
4. Die Kirche und das Paschamysterium	363
a) Dramatik der Eucharistie	363
b) Dramatik der Gemeinschaft der Heiligen	379

IV. DIE SCHLACHT DES LOGOS

<i>A. Elemente einer christologischen Theologie der Geschichte</i>	399
<i>B. Die Provokation Jesu</i>	404
1. Sammeln, Scheiden	404
2. Sammeln und Scheiden	408
3. Mysterium Iniquitatis	413
<i>C. Gestalt und Ungestalt der Kirche</i>	423
1. Polaritäten und Zerwürfnisse	423
2. Domestizierung des Glaubens	427
3. Befruchtung aus der Wüste	434
<i>D. Der Geschlagene ist Sieger</i>	439
1. Die beiden Adam	439
2. Theodramatik der Befreiung	444
3. Zweikampf der Tode	454
Personenregister	469

HANS URS VON BALTHASAR

THEODRAMATIK

VIERTER BAND
DAS ENDSPIEL



JOHANNES VERLAG EINSIEDELN

INHALT

Vorbemerkung	11
------------------------	----

EINLEITUNG

<i>A. Zum Begriff christlicher Eschatologie</i>	<i>14</i>
1. Christus als bestimmende Mitte	14
2. Der johanneische Akzent	19
3. Die synoptischen Endreden angesichts des johanneischen Akzents	28
4. Der Tag des Herrn und das Gericht	33
5. Erfüllende Überhöhung der jüdischen und heidnischen Endlehre	41
<i>B. Zur Thematik dieses Bandes</i>	<i>47</i>

1. TEIL. DIE WELT AUS GOTT

<i>A. Welt aus der Trinität</i>	<i>53</i>
1. Scholastisches Axiom	53
2. Ausfaltungen	57
a) Sein-Ereignis-Werden	57
b) Positivität des Andern	71
c) Positivität des Geschehenlassens	74
d) Positivität von Zeit und Raum	80
e) Absolutheit des Gebetes	83
3. Idee der Welt	87
a) Zeit aus und zu Ewigkeit	88
b) Wesen und Natur über sich hinaus	90
c) Gegenüber, Gegenseitigkeit, Tausch	92
<i>B. Erde zum Himmel</i>	<i>96</i>
1. Dimensionen der Welt	96
2. Erfüllung in Christus-Kirche	102
a) Christus als trinitarischer Weltsinn	102
b) Elongatur Kirche	113

3. Die Gestalt der christlichen Hoffnung	122
a) Die vertikale Dimension	122
b) Hoffnung horizontal?	133
α Der Versuch Teilhards de Chardin	134
Der Weg zur Einheit des Weltziels	135
Die Dimensionen der Menschwerdung	139
Zwielichtige Eschatologie	143
β Der Versuch Moltmanns	148
Die Heimholung Blochs	148
Die Einbergung der Horizontalen	155
c) Hoffnung Gottes	160

2. TEIL. ASPEKTE DES ENDSPIELS

<i>A. Das Endspiel als Tragödie</i>	171
1. Die Aporie: menschliche Weigerung gegen trinitarische Unterfassung	171
2. Gericht neutestamentlich	174
a) Paulinisch	174
b) Synoptisch	176
c) Johanneisch	179
3. Das Teuflische	182
4. Der Schmerz Gottes	191
a) Im biblischen Raum	192
α Der Alte Bund und die Rabbinen	192
β Der Neue Bund	194
b) Die Väter	194
α Gott leidlos und (im Sohn) leidend	194
β Der Gegensatz zu «apatheia»	196
γ «Pathos» im impassiblen Gott	199
δ Ergebnis	199
c) Neuzeit	201
α Theologische Ansätze	201
β Der Ansatz Hegels	202
γ Theologien mit Schmerz und Tod im Wesen Gottes	204
Jürgen Moltmanns gekreuzigter (trinitarischer) Gott	205

Gerhard Kochs sterbender und auferstehender Gott	207
Kazoh Kitamoris Theologie des Schmerzes Gottes .	209
δ Schöpfungs- und bundestheologische Entwürfe . . .	211
Bertrand R. Brasnett: «Das Leiden des leidlosen Gottes»	211
Karl Barth: Gottes dreieiniges Leiden in Christus .	213
Jean Galot: Die Frage nach dem Schmerz Gottes .	216
ε Immanent-trinitarische Grundlegung	218
<i>B. Das Endspiel als trinitarisches Drama</i>	<i>223</i>
1. Der Abstieg des Sohnes	223
a) Zeitlichkeit als Darstellung ewigen Lebens	223
b) Tod/Leben; Leid/Freude	226
c) Trennung als Einigung	232
d) Das Reservat der Finsternis	240
2. Die Frage der Allererlösung	243
a) Das Problem	243
b) Äonenwende	246
c) Der Ernst der Unterfassung	253
d) Der Ernst der Selbstverweigerung	258
3. Das Gericht Christi	264
a) Das Selbstgericht	264
b) Dem Urteilspruch entgegen	267
4. Approximationen an die Hölle	273
a) Das absolut Gute als Freiheit	273
b) Analogien der Zeitlosigkeit	277
c) Das Zueinander der Verlassenheiten	283
d) Der unverwendbare Rest	287
e) Kann Hoffnung tragen?	288
<i>C. Der Mensch in der Unterfassung</i>	<i>294</i>
1. Existenz in Leben/Tod Christi	294
a) Der unterfassende Tod	294
b) Leben in Christi Tod/Leben	302
c) Sterben in Christi Leben/Tod	309
2. Das eine Gericht	315
a) Gericht: universal und personal	315

b) Auferstehung und Erhöhung	320
c) Das Durchhalten des einen Gerichts	325
d) Das eine Gericht und die Läuterung	329

3. TEIL. WELT IN GOTT

<i>A. Einbergung</i>	341
1. Himmelfahrt und Platzbereitung	343
2. Einkehr in die Idee	352
3. Geschöpf in Gott	361
4. Freiheit, Schau und Schöpfung	368
<i>B. Gegenseitigkeit</i>	377
1. Himmel zu Erde	377
2. Erde zu Himmel	383
<i>C. Im dreieinigen Leben</i>	389
1. Teilnahme	389
a) Gottgeburt und Geistgabe	389
b) Mithauchen des Geistes: Johannes vom Kreuz	392
c) Sohnesgeburt: rheinisch-flämische Mystik Eckhart, Tauler, Seuse, Ruusbroeck	397
d) Logosgeburt und Maria/Kirche: Patristik	424
2. Mahl und Hochzeit	432
a) Dialektik der Bilder	432
b) Leib und Hingabe	437
c) <i>Communio Sanctorum</i>	442
<i>D. Begreifst du, so ist es nicht Gott</i>	447
1. Ein antlitzloses Spiel?	447
2. «Das bißchen momentane Trübsal»?	455
3. Was hat Gott von der Welt?	463
Personenregister	477